



Botschafter von Ungarn

Herrn Dr. Norbert Himmler
Intendant

Frau Bettina Schausten
Chefredakteurin

Zweites Deutsches Fernsehen

Mainz

Berlin, den 19. Dezember 2023

Sehr geehrter Herr Intendant, sehr geehrte Frau Chefredakteurin,

erlauben Sie mir, dass ich mich bezüglich der Sendung von ZDF "Berlin direkt" am 17. Dezember 2023 an Sie wende.

Die Redaktion hat sich mit mir in Verbindung gesetzt, um die ungarische Position zum Europäischen Rat und zur Ukraine zu erfragen (zu Recht, denn innerhalb von fünf Tagen sind in den deutschen führenden Medien mehr als hundert Artikel, Interviews und Kommentare erschienen, die im Wesentlichen ausschließlich negativ und unsachlich, oft wutgesteuert, waren). Im Vorfeld hat sie nicht signalisiert, dass das Interview mit dem Botschafter von Ungarn zu 90 % schließlich gelöscht wird; und das auf "X" (vormals Twitter) veröffentlichte Panel ist ebenfalls nur ein Bruchteil des Interviews. Dies kann man kaum als korrektes Vorgehen bezeichnen.

Aber es ist noch etwas anderes passiert. Die radikal verkürzte ungarische Antwort war in einen Kontext eingebettet, zu dem gar keine Fragen gestellt wurden und somit auch keine Reaktion möglich war. In diesem Sinne wurde der Vorwurf erhoben, Ungarn sei eines der größten Sicherheitsrisiken in Europa.

Und ab diesem Punkt ist dies eine Frage der Ehre. Ungarn ist ein zuverlässiger Hüter des Territoriums und der Sicherheit der NATO und der EU. Wir werden das 2 %-Ziel ohne haushaltspolitische Trickereien erreichen. Bereits im Jahr 2016 (!) kündigte der ungarische Ministerpräsident ein Programm zur Entwicklung der ungarischen Streitkräfte an. Es stützt sich auf zwei Säulen: die Stärkung des europäischen Pfeilers der NATO und parallel dazu die Schaffung einer industriellen Basis, die für die europäische Souveränität und Sicherheit ebenfalls entscheidend ist. In den letzten Jahren hat sich die ungarisch-deutsche militärische Zusammenarbeit zum Motor nicht nur für die Produktion, sondern auch für die Entwicklung der europäischen Verteidigungs- und Sicherheitsindustrie geworden. Wir produzieren gemeinsam nicht mehr nur moderne Militärtechnologie. Wir entwickeln jetzt Waffen nächster Generation, die wir vielleicht sogar als "Panther-Koalition" nennen könnten. Während wir im ZDF als Bedrohung der europäischen Sicherheit dargestellt werden, schützen ungarische



Botschafter von Ungarn

Kampfpiloten den Luftraum mehrerer NATO-Länder. Ungarische Soldaten sind im Rahmen der NATO und der EU im Kosovo und in Bosnien-Herzegowina im Einsatz - bei letzterem verdreifachen wir nun unsere Stärke - und während die europäischen Kontingente aus der Sahelregion Stück für Stück verdrängt werden, bereiten wir uns auf den Einsatz von unseren Soldaten im Tschad vor. Der ungarische Ministerpräsident hat in diesen Tagen bekräftigt, dass das Abschreckungspotential der NATO zwar vorhanden ist, aber gestärkt werden muss, und Ungarn wird dabei einer der Vorreiter sein.

Und wenn es um die Sicherheit der europäischen Bürgerinnen und Bürger, auch der deutschen geht, ist es vielleicht wichtig darauf hinzuweisen, dass Tausende von ungarischen Grenzpolizisten auch jetzt und während der bevorstehenden Weihnachtsfeiertage ihre Außengrenzen und ihre Sicherheit schützen, halten Hunderttausende illegale Migranten auf, wofür sie weder Unterstützung noch Anerkennung erhalten.

Der entsprechende unbegründete Vorwurf wurde von Politikern erhoben, die diese Tatsachen im Übrigen kennen, es aber vorziehen, ihre Monopolstellung in den deutschen Medien zur Verdrehung der Tatsachen zu nutzen. Das ist ihre Sache. Aber wenn die Redaktion den "Ungarn-Einblende" so darstellen wollte, hätte sie die Frage offen und tapfer stellen können. Ich bin zu einer fairen und offenen Diskussion bereit, kontaktieren Sie mich gerne, wenn Sie eine solche Absicht haben und wenn eine solche Gelegenheit besteht.

Ihnen und Ihren Kollegen ein friedliches Weihnachtsfest wünschend verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen



Dr. Péter Györkös